

# Gesundheitszentrum in Los Cristianos

Das kanarische Gesundheitsministerium wird rund 2,38 Millionen Euro für den Bau eines neuen Gesundheitszentrums in Los Cristianos zur Verfügung stellen. Mit dem Projekt soll der Nachfrage in der Touristenzone entsprochen werden, die in den letzten fünf Jahren kontinuierlich angestiegen ist.

Die Verbesserung und Anpassung an die Bedürfnisse, die durch die geänderten sozialen Verhältnisse erforderlich sind, stehen dem Mangel an zur Verfügung stehendem Platz entgegen.

Vorgesehen ist daher der Bau eines neuen Gebäudes auf einem Grundstück der Gemeinde Arona.

Dieses soll über einen Rezeptionsbereich, ein Verwaltungsarchiv, Verwaltungsbüros, Warte- und Toilettenräume, drei Praxen für Kinderheilkunde, drei Behandlungszim-



Los Cristianos hat derzeit rund 24.800 Einwohner, ein neues Gesundheitszentrum ist notwendig

mer sowie Praxen für die zahnmedizinische Versorgung und Hygiene verfügen.

Weiterhin sind im neuen Gesundheitszentrum acht Praxen für Familienmedizin mit dazugehörigen Behandlungszimmern, eine Bibliothek,

Lager- und Umkleieräume geplant. Derzeit sind in Los Cristianos rund 24.800 Einwohner gemeldet, von denen rund 3.300 minderjährige Kinder bis 14 Jahre und 17.400 Senioren sind. Im vergangenen Jahr wurden rund

104.700 Arztkonsultationen im Bereich der Familienmedizin und rund 13.700 im Bereich der Kinderheilkunde registriert. Zudem wurden rund 45.200 Behandlungen von medizinischem Pflegepersonal durchgeführt.

# Wirtschaftskrise wegen fehlender Infrastrukturen

Rund 64 Prozent der mehr als 600 Mitglieder des Unternehmensverbandes des Südens von Teneriffa (CEST), die mehr als 2.000 Unternehmen repräsentieren, benennen fehlende Infrastrukturen als Grund für die derzeitige schlechte Wirtschaftssituation.

69,7 Prozent glauben daher, dass Investitionen in Infrastrukturen zur Verbesserung dieser Situation unumgänglich seien.

Nach Ansicht des Vorsitzenden des Unternehmensverbandes, Pedro Suárez, sind die Anpassung von Straßen und Autobahnen, der Flughafen,

der Hafen von Granadilla und viele andere Projekte notwendig. CEST habe deren Realisierung seit seiner Gründung 1999 wiederholt gefordert.

Weiterhin kritisierte die Unternehmervereinigung auch die Gemeindeverwaltungen dahingehend, dass sie nicht genügend Maßnahmen ergriffen hätten, damit die Menschen, die im Süden von Teneriffa leben, auch hier arbeiten können.

Die Arbeitsnachfrage sei größer als das Angebot an Arbeitsplätzen. 140.000 Menschen, also 20 Prozent der gesamten Inselbevölkerung, lebten vom Inlandsüden,



ohne dort ansässig zu sein. Der Unternehmensverband fordert von den Verwaltungsbehörden, ausreichend Infrastrukturen (Straßen und Transport) und Ausbildungszentren zu schaffen, damit auch Arbeitskräfte aus anderen Teilen der Insel Zugang zum Arbeitsmarkt im Süden hätten. Dadurch könnte sich

der Süden in eine attraktive Zone verwandeln.

Einige der Vorschläge von CEST sind die Fertigstellung des Autobahnringes rund um die Insel, die Verbesserung des Transportservices, ein vernünftiger Wohnungsplan, die Ablehnung von weiteren großen Industriegebieten, die Fertigstellung des Südkrankenhauses und mehr Ausbildungszentren, Sicherheitskräfte und Freizeitmöglichkeiten. Weiterhin setzt sich der Unternehmensverband für mehr Kindergärten ein, damit auch die Frauen künftig einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt hätten.

# Küstenverbesserung in Granadilla

Die Küstenzone von Granadilla de Abona wird demnächst das Ziel eines Verbesserungsprojektes sein. Dabei soll der Bereich von El Cabezillo bis La Jaquita in El Médano erweitert und verschönert werden. Das gab die Bürgermeisterin von Granadilla, Carmen Nieves Gaspar Rivero, nach einer Rathausversammlung Anfang Mai bekannt.

Das Projekt soll auf rund 107.000 Quadratmetern der Küstenzone innerhalb von zehn Monaten ausgeführt werden und rund 3,2 Millionen Euro

kosten. Durch das Projekt soll unter anderem auch behinderten Menschen der Zugang zur Küste erleichtert werden.



Gaspar Rivero versicherte, dass mit Hilfe dieses Projektes die öffentliche Nutzung der Umwelt mit der Erhaltung der

Naturwerte der Pflanzen- und Tierwelt in Einklang gebracht werde. Der Küstenstreifen von Granadilla sei eine Referenz für Wanderer und für Wassersportler.

Die Bürgermeisterin stellte darüber hinaus den hohen ökologischen und wissenschaftlichen Wert der Tierwelt, Vegetation und des Dünen-Ökosystems sowie die Sportmöglichkeiten wie Windsurfen heraus.

Das Projekt zur Verschönerung und Verbesserung der Küste wird von El Cabezillo bis La Jaquita durchgeführt

# REWE Touristik auf Teneriffa

Am ersten Maiwochenende bot das Tourismus-Patronat der Gemeinde Arona einer Gruppe von Reiseverkehrskaufleuten ein kanarisches Essen auf der Finca del Arte in Chayofa.

Die meisten von ihnen stammen von REWE Touristik, dem dritt wichtigsten deutschen Reiseveranstalter. Sie wurden von REWE als beste Verkäufer für Bayern ausgewählt.

Der für den Tourismusbereich Verantwortliche, Ángel David Herrera, erläuterte den Gästen kurz die Geschichte der Finca del Arte, wo in früheren Zeiten Tomaten verpackt wurden. Dieser Landwirtschaftssektor trug wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde bei.

Weiterhin präsentierte Herrera den Reiseverkehrskaufleuten Werbematerial, um ihnen das Tourismusangebot der Gemeinde Arona näher zu bringen.



Die besten Reiseverkäufer durften ein kanarisches Essen genießen

# Lokalpolizei noch mobiler

Die Lokalpolizei von Granadilla de Abona erhielt Anfang Mai sechs neue Motorräder. Bei den neuen Motorrädern handelt es sich um zwei verschiedene Modelle: vier Honda NTV00V Deauville und zwei Honda FJS 600 Silverwing.



Stolz präsentieren die Beamten der Lokalpolizei ihre neuen Gefährte

An den Feierlichkeiten zur Präsentation der neuen Polizeifahrzeuge auf der Plaza González Mena vor dem Rathaus nahmen unter anderem die Bürgermeisterin von Granadilla, Carmen Nieves Gaspar Rivero, und der Chefinspektor der Lokalpolizei, Javier Díaz Melián, begleitet von sechs seiner Beamten teil.

# Feier zum Tag von Hermano Pedro



150 Taxifahrer von Granadilla kamen zur Feier zu Ehren Hermano Pedros

An der Feier zu Ehren des ersten kanarischen Heiligen, Pedro de San José de Betancur, besser bekannt unter dem Namen Hermano Pedro, nahmen unter anderen rund 150 Taxifahrer der Gemeinde Granadilla teil.

In der Höhle von Hermano Pedro wurde eine offizielle Messe gefeiert. Anschließend traf man sich in einem in der Gemeinde gelegenen Restaurant zum gemeinsamen Essen.

Außerdem waren auch die Bürgermeisterin von Granadilla, Carmen Nieves Gaspar Rivero, der Transportrat, Juan José González Donate und andere Mitglieder der Gemeinderiegrung bei den Feierlichkeiten zugegen.